



Nationalstrasse A28, Prättigau:

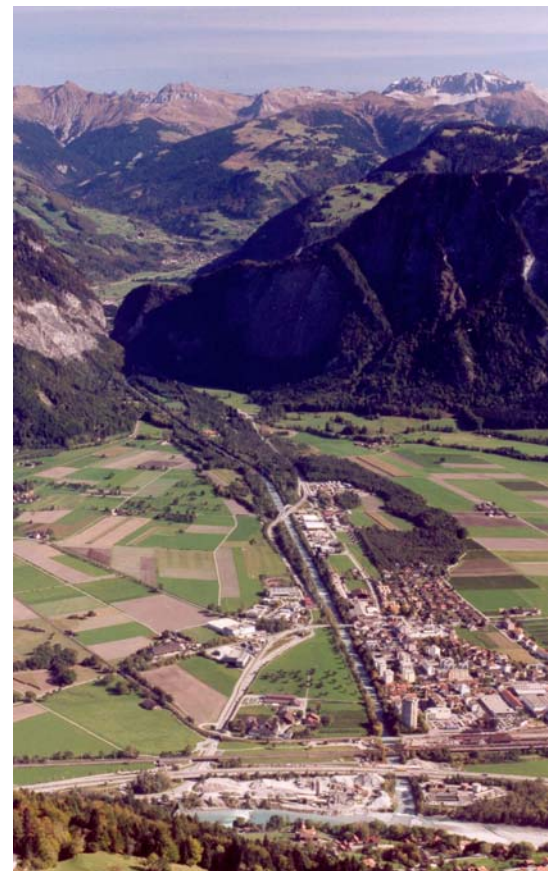
Landquart - Klosters Selfranga, ab 1. Januar 2002 auf einer Nationalstrasse

Ab Januar 2002 wird die Prättigauerstrasse als bisheriger Teil des Bündner Hauptstrassennetzes neu zur Nationalstrasse im Sinne des Nationalstrassengesetzes. Sie behält aber auf Grund ihres Ausbaustandards weiterhin ihren Charakter als Hauptstrasse bei und damit vorläufig ebenfalls die Signalisation. Auch längerfristig ist kein Ausbau zu einer vollwertigen Nationalstrasse geplant. Wichtig für den Kanton sind aber die geänderten Verhältnisse bei der Finanzierung. Die Beitragssätze für den Ausbau sind deutlich höher und neu wird auch der Unterhalt vom Bund mitfinanziert.

Wie ein Vergleich der Strassenlasten pro Einwohner zeigt, ist Graubünden mit rund 1250 Franken der Spitzenreiter. An zweiter Stelle liegt der Kanton Uri mit 820 Franken. Die durchschnittliche schweizerische Belastung beträgt 570 Franken pro Kopf. Dieses enorme Ungleichgewicht der Strassenlasten sowie der geringe Anteil an Nationalstrassen in Graubünden veranlassen den Bündner Ständerat

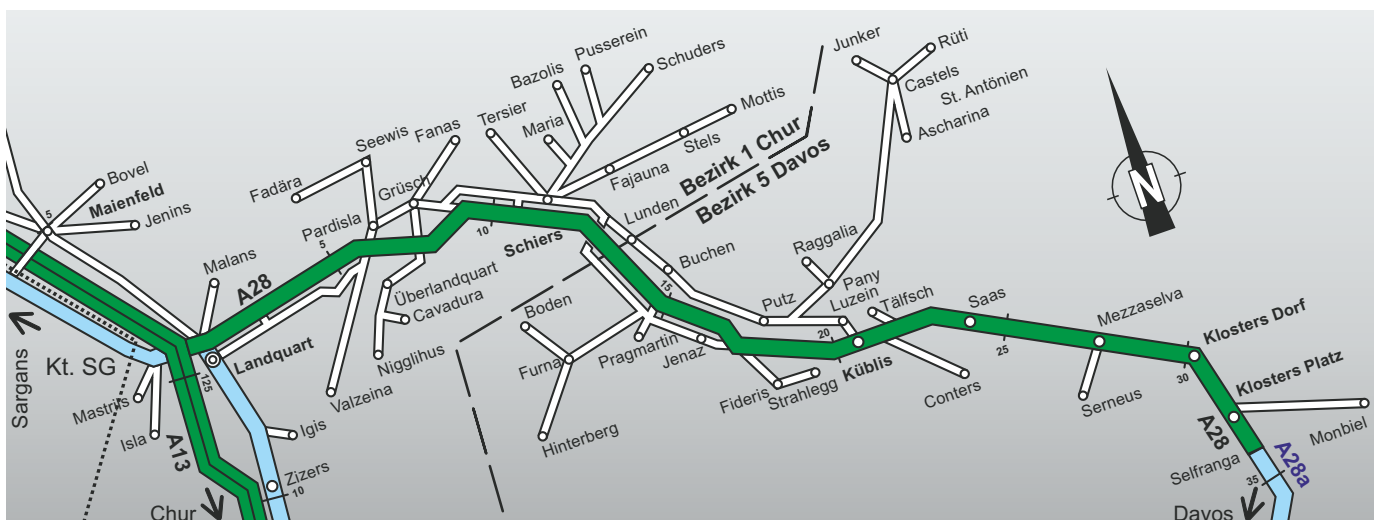
Christoffel Brändli zu einer parlamentarischen Initiative mit dem Inhalt, dass die Prättigauerstrasse ins Nationalstrassennetz aufzunehmen sei. Die Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen des Ständerates bestätigte 1999 diesen Sachverhalt und beantragte, die Initiative gut zu heissen. In der Herbstsession 2000 stimmten in der Folge beide Räte der Umklassierung zu. Graubünden ist für diese Solidaritätsgeste der übrigen Schweiz zu grossem Dank verpflichtet.

Die Nationalstrasse A28 beginnt beim Anschluss Landquart und endet in Klosters Selfranga nach dem Autoverladebahnhof der Rhätischen Bahn bzw. geht dort nahtlos über in die kantonale Hauptstrasse, die weiter nach Davos führt. Damit wächst das Bündner Nationalstrassennetz um 34 auf gesamt 163 Kilometer.



Die Nationalstrasse A28 mit ihren Anschlüssen ans Hauptstrassen- und Verbindungsstrassennetz im Prättigau

Blick auf den Beginn der neuen Nationalstrasse A28 beim Anschluss Landquart der A13



Was bringt eine Nationalstrasse im Prättigau?

Die Umklassierung der Prättigauerstrasse in eine Nationalstrasse bedeutet auf keinen Fall, dass im Prättigau nun eine vierspurige Autobahn gebaut wird. Der zweispurige Ausbaustandard mit Hauptstrassencharakter wird weiterhin beibehalten. Die genehmigten und zum Teil im Bau begriffenen Umfahrungsprojekte von Küblis, Saas und Klosters werden wie geplant erstellt. Das heisst im Wesentlichen, es bleibt bei zwei Fahrspuren von je 3.50 Metern ohne Standstreifen.

Ganz wichtig für den Kanton sind die Änderungen bei der Finanzierung des Ausbaus und des Unterhaltes. Anstelle der für Hauptstrassen üblichen 65 bis 75 Prozent für den Ausbau und Neubau bezahlt der Bund jetzt bei der Prättigauerstrasse nur 92 Prozent der Gesamtkosten. Für den Kanton sehr erfreulich ist auch die nur bei Nationalstrassen geltende Kostenbeteiligung des Bundes von 88 Prozent beim betrieblichen



Unterstützpunkt des Tiefbauamtes beim Anschluss Seewis der A28: In den Bezirken 1 Chur und 5 Davos sind sieben Mitarbeiter zuständig für den Unterhalt der A28 mit 230'000 m² Strasse und 70 mittleren und grösseren Kunstbauten. Die Schneeräumung erfolgt weiterhin durch Privatunternehmen im Auftrag des Kantons.

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Trun - Pardiol	Baustellenerschliessung	■	■	■						
	Strassenbau								■	■
	Deponie Truntobel				■	■	■	■		
	Bau- und Betriebsstromversorgung	■	■						■	■
Saasertunnel	Wasserversorgung		■	■				■	■	
	Voreinschnitte		■	■						
	Zentrale Truntobel					■	■			
	Vortrieb steigend				■	■	■	■		
	Vortrieb fallend				■	■	■	■		
	Trafostation Waldhof							■		
Waldhof - Pagrüg	Innenausbau							■	■	
	Elektromechanische Installationen								■	■
	Strassenbau		■	■		■	■			■
	Hexentobelbrücke			■	■	■	■			
	Marchtobelbrücke						■	■		
Forstweg und Steinschlagschutz Pagrüg	Verlegung bestehende A28	■	■							
	Verbauung Arensalawine		■	■						
	Forstweg und Steinschlagschutz Pagrüg									■

Bauprogramm der Umfahrung Saas

Unterhalt wie zum Beispiel Schneeräumung und Grünpflege. Ebenso gibt es neu einen Bundesbeitrag von 92 Prozent beim baulichen Unterhalt, was im Wesentlichen vor allem den kostenintensiven Belagserneuerungen und Brückensanierungen zu Gute kommt.

Dank der Umklassierung der Prättigauerstrasse können die ersten Vorbereitungsarbeiten für die dringliche Umfahrung Saas bereits in diesem Jahr begonnen werden, und zwar ohne Belastung der knappen Hauptstrassenkasse des Kantons. Die langersehnte Eröffnung ist im Jahr 2011 vorgesehen. Als weiteres grosses Ausbauprojekt der Prättigauerstrasse dürfte dann die von der Regierung bereits genehmigte Umfahrung Küblis in Angriff genommen werden können. Für die seit längerem laufenden Arbeiten an der Umfahrung Klosters gilt hingegen weiterhin der maximale Hauptstrassenbeitragsatz von zur Zeit 75 Prozent.



Küblis, Saas und Klosters müssen noch umfahren werden für eine Nationalstrasse A28 ohne Ortsdurchfahrten.

Impressum

Text, Grafik und Gestaltung: Tiefbauamt Graubünden, Die Weiterverwendung von Bild und Text mit Quellenangabe ist erwünscht. Weitere Exemplare können bestellt werden unter Telefon 081 257 37 15, info@tba.gr.ch oder www.tiefbauamt.gr.ch

Normalprofile der Nationalstrasse A28 für die offene Strecke und die Tunnels der Umfahrungen Küblis und Saas

